

Die Lage in den Kitas im Jahr 2006



Hamburg
April 2007

Band 2: Anlagen

für die Max-Traeger-Stiftung

Andrea Hilgers - Jens Kastner - Petra Strehmel

SPD Bürgerschaftsfraktion
Hamburg



Kooperationspartner:



Dr. Andrea Hilgers
SPD-Bürgerschaftsfraktion
Fachsprecherin Kinder und Jugend



Jens Kastner
Stellvertretender Vorsitzender der GEW-Hamburg
und Sprecher der Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe



Prof. Dr. Petra Strehmel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Fakultät Soziale Arbeit und Pflege

Projektmitarbeiter/innen:

Kirstin Krüger (Koordination)
Bastian Faust, Nicola Kleist, Cornelius Seyfahrt

Anlagen

	Seite
Glossar	4
Tabellenverzeichnis	6
Graphikenverzeichnis	12
 FRAGEBOGEN UND ANSCHREIBEN	
1 Anschreiben	14
2 Fragebogen Kita-Befragung 2005	16
3 Fragebogen Kita-Befragung 2006	24
 DATEIEN MATERIALORDNER CD-ROM	
A Endbericht	
- Band 1: Endbericht	
- Band 2: Anlagen	
B Präsentation	
- Präsentation Kita-Befragung 2005	
- Präsentation Kita-Befragung 2006 (nach Endbericht korrigierte Fassung)	
- Codebuch Kita-Befragung 2006	
C Presse	
- Pressearchiv Kurztitel-Listen Hamburger Printmedien (HA, WELT, Mopo, taz)	
D Übersichtslisten: Drucksachen/ Material der Hamburgischen Bürgerschaft bzw. Material/ Presserklärungen Hamburger Behörden	42
- 16. Wahlperiode und früher - Nummer/ Kurztitel/ Art/ Verfasser	
- 17. Wahlperiode - Nummer/ Kurztitel/ Art/ Verfasser	
- 18. Wahlperiode - Nummer/ Kurztitel/ Art/ Verfasser	
E Weitere Texte	
- siehe die mit * gekennzeichneten Texte aus dem Literaturverzeichnis	

Die „grauen“ Bestandteile der Anlagen-Übersicht sind auf der Material CD-ROM im pdf Format gespeichert. Bei wichtigen Gesetzen wird zusätzlich zur Bürgerschaftsdrucksache in den nach Wahlperioden geordneten Übersichten der Anlage D die Fundstelle im Hamburgischen Gesetzes- und Verordnungsblatt (HmbGVBl) angegeben.



GLOSSAR

AEg	vorhandene und geplante Angebote Angebote für Eltern (Summe AEv, AEp)
AEp	geplante Angebote für Eltern
AEv	vorhandene Angebote für Eltern
AFB	Aus- und Fortbildungsbedarfe
AGFW	Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.
AP	Angebote und Projekte (Summe aus AEv, BP, EA)
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
BBS	Behörde für Bildung und Sport
BP	Besondere Projekte zur Bildungsarbeit, besondere Bildungsprojekte
BSG	Behörde für Soziales, Gesundheit, Familie und Verbraucherschutz
Drs.	Drucksache (der Hamburgischen Bürgerschaft)
EA	Entgeltliche Zusatzangebote
EGKibeG	Einführungsgesetz zum Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (HmbGVBl. Nr. 47, 2004 bzw. Drs. 18/768)
FB	Fragebogen
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GG	Grundgesamtheit/ Verteilungswerte für alle Kitas im KGS aus Drs.
GG-P	Grundgesamtheit/ Prognosewerte (zumeist für 2006) für alle Kitas im KGS aus Drs.
GG-S	Grundgesamtheit/ geschätzte Werte für alle Kitas in der GG aus Werten der ST
GR	Globalrichtlinie
HmbGVBl	Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt
HmbKitaG	Hamburgisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (HmbGVBl. Nr. 13 vom 14. April 2003 bzw. Drs. 17/1753), auch „Kita-Gutscheingesetz“
HmbSG	Hamburgisches Schulgesetz
HK	Hauswirtschaftskräfte
HpädP	Hauptgruppe des pädagogischen Personals
K-E-H	Krippe, Elementar, Hort

KGS	Kita-Gutscheinsystem (HmbGVBl. Nr. 24 vom 10. Mai 2004 bzw. Drs. 18/88)
KibeG	Kinderbetreuungsgesetz
KOOP	Kooperationspartner für die Kita-Befragung 2006: Jens Kastner (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft/ GEW), Prof. Dr. Petra Strehmel (Hochschule für Angewandte Wissenschaften/ HAW), Dr. Andrea Hilgers (Kinder- und jugendpolitische Sprecherin, SPD-Bürgerschaftsfraktion)
LEA	Landeselternausschuss (vgl. § 25, KibeG)
nKGS	Nicht zum Kita-Gutscheinsystem (KGS) gehörende Angebote der Kinderbetreuung, wie z.B. Tagespflege und Vorschule
PäMi	Pädagogischer Mittagstisch
PK	Pressekonferenz
PWS	Personalwochenstunden
PWS-IST	Personalwochenstunden errechnet aus Frage 10a des FB
PWS-SOLL	Personalwochenstunden errechnet aus Frage 5a des FB
PWS-SOLL+	Personalwochenstunden errechnet aus Frage 5a des FB (mit Standards 2004)
SOAL	Sozial- und alternativer Wohlfahrtsverband
SPA	Sozialpädagogische Assistent/inn/en
ST	Stichprobe/ Anzahl der Kitas in der Befragung
ST Apr.	Stichprobenwerte zum Stichtag 30. April
ST Max.	Stichprobenwerte für 2006 insgesamt geschätzt aus Aprilwerten 2006
TF	Therapeutische Fachkräfte
Vereinigung	Vereinigung Hamburger Kindertagestätten gGmbH
VZ	Vollzeitstelle (Vollzeitstellenäquivalent)
VZ-IST	Vollzeitstellenäquivalente errechnet aus Frage 10a des FB
VZ-SOLL	Vollzeitstellenäquivalente errechnet aus Frage 5a des FB
VZ-SOLL+	Vollzeitstellenäquivalente errechnet aus Frage 5a des FB (mit Standards 2004)
WAZ	Wochenarbeitszeit
WP	Wahlperiode
ZEQ	Zusätzliche Einnahmequellen



TABELLENVERZEICHNIS

Tabnr.	Seite
Tabellen im Kapitel 2	
10-35	
1	Einrichtungen im KGS nach Anbietern (absolut) 15
2	Einrichtungen im KGS nach Anbietern (prozentual) 16
3	Entwicklung des Leistungsarten-Tableaus 18
4	Versorgungsgrade 2002-2006 bezogen auf die Leistungsarten 21
5	HH insgesamt (A): Gesamtversorgungsgrad 2005 bezogen auf die einzelnen Jahrgänge der 0-14jährigen 25
6	HH Stadtteile mit sozialen Problemlagen (B): Gesamtversorgungsgrad 2005 bezogen auf die einzelnen Jahrgänge der 0-14jährigen 27
7	HH insgesamt <u>ohne</u> Stadtteile mit sozialen Problemlagen (C): Gesamtversorgungsgrad 2005 bezogen auf die einzelnen Jahrgänge der 0-14jährigen 28
8	Gesamtversorgungsgrade nach Leistungsarten für die Teilgruppen (A), (B), (C) für das Jahr 2005 29
9	HH insgesamt (A) im KGS (2002-2005) 30
10	HH Stadtteile mit sozialen Problemlagen (B) im KGS (2002-2005) 31
11	HH insgesamt ohne Stadtteile mit sozialen Problemlagen (C) im KGS (2002-2005) 32
12	Differenzenvergleich Tab. 9-11 (A), (B), (C) im KGS (2002-2005) 33
Tabellen im Kapitel 3	
36-43	
13a	Anzahl betreuter Kinder in den verschiedenen Leistungsarten (ST/ GG-S/ GG 2005) 42
13b	Anzahl betreuter Kinder in den verschiedenen Leistungsarten (ST/ GG-S/ GG-P 2006) 42
Tabellen im Kapitel 4	
44-67	
14a	Anzahl betreuter Kinder je Altersgruppe und Stadtteiltyp (ST 2005) 46
14b	Anzahl betreuter Kinder je Altersgruppe und Stadtteiltyp (ST 2006) 47
15	Veränderung der Anzahl betreuter Kinder je Altersgruppe und Stadtteiltyp (ST 2005-2006) 48
16	Veränderung der Anzahl betreuter Kinder je Altersgruppe und Stadtteiltyp (GG/ GG-P 2005-2006) 49

Tabnr.	Seite
Tabellen im Kapitel 4ff	
	44-67
17 Anteil Kinder, die deutsch nicht als Erstsprache (nd) lernen nach Stadtteilty (ST 2005-2006)	56
18 Entwicklung Elternbeitragsvolumina und Kostendeckungsgrad GG 2002-2006 (in Mio. €)	58
19 Anteil selbst zahlende Eltern (ST 2005-2006)	59
20 Anteil teilweise selbst zahlende Eltern (ST 2005-2006)	59
21 Anteil Mindestbeitrag zahlende Eltern (ST 2005-2006)	60
22 Anteil bei Kitas verschuldete Eltern (ST/ GG-S 2006)	61
Tabellen im Kapitel 5	
	68-91
23 Anzahl der von Kita-Leitungen gestellten bzw. erfolgreichen Anträge (ST 2005/ ST April 2006)	76
24 Anzahl der Kitas mit Veränderungen des Betreuungsumfangs der Kinder (nach Stadtteilty ST 2005)	77
25 Anzahl der Kinder mit Veränderungen des Betreuungsumfangs (nach Stadtteilty ST 2005)	78
26 Anzahl der Kitas mit Veränderungen des Betreuungsumfangs der Kinder (nach Stadtteilty ST April 2006)	79
27 Anzahl der Kinder mit Veränderungen des Betreuungsumfangs (nach Stadtteilty ST April/ Max. 2006)	80
28 Anzahl der Kinder bzw. Kitas mit mehrfachen Betreuungsumfangwechseln (ST/ GG-S nach Stadtteilty 2005)	83
29 Anzahl der Kinder bzw. Kitas mit mehrfachen Betreuungsumfangwechseln (April ST/ Max. ST/ GG-S nach Stadtteilty 2006)	84
30 Anzahl der Kinder mit Betreuungsverlust bzw. Betreuungsabbruch im Krippenbereich (ST/ GG-S nach Stadtteilty in 2005 und 2006)	86
31 Anzahl der Kinder mit Betreuungsverlust bzw. Betreuungsabbruch im Hortbereich (ST/ GG-S nach Stadtteilty 2005 und 2006)	88
32 Anzahl der Kinder mit Betreuungsverlust bzw. Betreuungsbruch in allen Leistungsarten (ST/ GG-S nach Stadtteilty 2005 und 2006)	89
Tabellen im Kapitel 6	
	92-99
33 Anzahl der Kinder mit Bewilligung nach 3. Rechtsanspruch in allen Leistungsarten (ST/ GG-S nach Stadtteilty 2005)	93
34 Prozentualer Anteil der Kinder mit Bewilligung nach 3. Rechtsanspruch in allen Leistungsarten (ST/ GG-S nach Stadtteilty 2005)	94



Tabnr.	Seite
Tabellen im Kapitel 6ff	
	92-99
35 Anzahl der Kinder mit Bewilligung nach 3. Rechtsanspruch in allen Leistungsarten (ST Apr./ ST Max./ GG-S nach Stadtteilty 2006)	97
36 Prozentualer Anteil der Kinder mit Bewilligung nach 3. Rechtsanspruch in allen Leistungsarten (ST/ GG-S nach Stadtteilty 2006)	98
Tabellen im Kapitel 7	
	100-141
37a Anteil reine Leitungs-VZ bzw. PWS nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	104
37b Anteil Leitungs-VZ bzw. PWS in der Kinderbetreuung nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	104
37c Ausbildung der Leitungskräfte (ST 2006)	105
38a Erzieher/innen-VZ bzw. PWS nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	106
38b Ausbildung der Erzieher/innen (ST 2006)	107
39 Sozialpädagogische Assistent/inn/en (SPA) nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	108
40 Therapeutische Fachkräfte nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	109
41a Pädagogisches Personal (mit Leitungsanteil in Kinderbetreuung) nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	110
41b Pädagogisches Personal (inkl. Leitung gesamt) nach Kitagrößen-Klassen (ST 2005 und 2006)	111
42 Einfaches Beispiel für den „Überlappungsfaktor“ nach Einführung des KGS	113
43 Weiteres Personal Gesamtübersicht (ST 2005 und 2006)	116
44 Durchschnittliche Kita - VZ/PWS - IST/SOLL/ SOLL+ - für die Hauptgruppen des pädagogischen Personals (ST 2005 und 2006)	123
45 Vertraglich vereinbarte Stundenumfänge nach Anbietergruppen in der Hauptgruppe des pädagogischen Personals ohne therapeutische Fachkräfte (ST 2005/2006)	127
46 Vertraglich vereinbarte Stundenumfänge der Hauswirtschaftskräfte nach Anbietergruppen (ST 2005/2006)	130
47 Vertragssituation der Hauptbeschäftigtengruppen (ST 2005/2006)	131
48 Vertragssituation in der Hauptgruppe des pädagogischen Personals mit therapeutischen Fachkräften nach Anbietergruppen (ST 2005/2006)	132
49 Vertragssituation der Hauswirtschaftskräfte nach Anbietergruppen (ST 2005/2006)	132

Tabnr.	Seite
Tabellen im Kapitel 7 ff	
100-141	
50 Absehbare Änderungen für pädagogische Mitarbeiter/innen nach Stadtteiltyp (ST Mitte 2006)	135
51 Pädagogische Kontinuität und Betreuungsdichte (HH Insgesamt [A])	137
52 Pädagogische Kontinuität und Betreuungsdichte (Stadtteiltyp [B] + [C])	138
Tabellen im Kapitel 8	
142-167	
53a Art und Anzahl der entgeltlichen Zusatzangebote (EA)	154
53b Anzahl der entgeltlichen Zusatzangebote (EA) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	156
54 Zusatzbeitrag für die Zusatzangebote	158
55 Wer führt die Zusatzangebote in der Kita durch?	159
56 Sind die Zusatzangebote nur für einige oder für alle Kinder?	160
57a Anzahl zusätzlicher Einnahmequellen (ZEQ) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	162
57b Art zusätzlicher Einnahmequellen (ZEQ) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	164
58 Kombination von entgeltlichen Zusatzangeboten (EA) und zusätzlichen Einnahmequellen (ZEQ) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	166
Tabellen im Kapitel 9	
168-195	
59 Art und Anzahl der besonderen Projekte zur Bildungsarbeit (BP)	181
60 Anzahl besonderer Bildungsprojekte (BP) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	183
61 Anzahl besonderer Bildungsprojekte (BP) oder entgeltlicher Zusatzangebote (EA) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	186
62 Kombination von besonderen Bildungsprojekten (BP) und entgeltlichen Zusatzangeboten (EA) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	188
63 Art und Anzahl der Aus- und Fortbildungsbedarfe (AFB) zu den Bildungsempfehlungen	191
64 Anzahl Aus- und Fortbildungsbedarfe (AFB) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	193

Tabnr.		Seite
	Tabellen im Kapitel 11	202-223
65a	Art und Anzahl der in Kitas vorhandenen Angebote für Eltern (AEv)	205
65b	Art und Anzahl der in Kitas geplanten Angebote für Eltern (AEp)	206
65c	Art und Anzahl der in Kitas vorhandenen und geplanten Angebote für Eltern (AEg)	207
66	Anzahl vorhandene und geplante Angebote für Eltern (AEg) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	208
67	Anzahl vorhandener Angebote für Eltern, besonderer Bildungsprojekte oder entgeltlicher Zusatzangebote (AP) nach Stadtteiltyp, Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	211
68	Kombination vorhandener Angebote für Eltern (AEv), besonderer Bildungsprojekte (BP) und entgeltlicher Zusatzangebote (EA) nach Stadtteiltyp und Kitagröße und Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	213
69a	Kita-Selbstverständnis nach Stadtteiltyp und Kitagröße	216
69b	Kita-Selbstverständnis nach Verbands- bzw. Trägerzugehörigkeit	217



GRAPHIKENVERZEICHNIS

Graphnr.	Seite
Graphik im Kapitel 2	10-35
1 Hamburg insgesamt – jahresdurchschnittlich betreute Kinder im und außerhalb des KGS (2002-2006)	24
Graphiken im Kapitel 3	36-43
2 Verteilung der Kitas im KGS auf die 7 Hamburger Bezirke (ST/ GG)	37
3 Verteilung der Kitas auf die vier Anbietergruppen (ST/ GG)	38
4 Verteilung der Kitas innerhalb der AGFW (ST/ GG)	39
Graphiken im Kapitel 4	44-67
5 Krippenscheine (ST 2005/ 2006)	50
6 Elementarscheine (ST 2005/ 2006)	51
7 Hortscheine (ST 2005/ 2006)	52
8 Summe K-E-H Scheine und Schätzung GG-S (2005/ 2006)	53
9 Kitagrößen klassiert (ST 2005/ 2006)	62
10 Durchschnittliche tägliche bzw. wöchentliche Öffnungszeiten nach Kitagröße	63
Graphiken im Kapitel 5	68-91
11 Betreuungsumfangwechsel mit jeweiliger Begründung (ST 2005)	72
12 Betreuungsumfangwechsel mit jeweiliger Begründung (ST April 2006)	74
13 Betreuungsumfangwechsel mit jeweiliger Begründung (Schätzung GG-S 2005)	81
14 Betreuungsumfangwechsel mit jeweiliger Begründung (Schätzung GG-S 2006)	82
Graphiken im Kapitel 7	100-141
15 Personalwochenstunden IST/ SOLL/ SOLL+ (ST 2005/ 2006)	118
16 Vollzeitstellen IST/ SOLL/ SOLL+ (ST 2005/ 2006)	119
17 Personalwochenstunden IST/ SOLL/ SOLL+ (GG-S 2005/ 2006)	120
18 Vollzeitstellen IST/ SOLL/ SOLL+ (GG-S 2005/ 2006)	121
19 Standardabsenkung und „Belegungspuffer“ (ST/ GG-S 2005/ 2006)	122
20 Vertraglich vereinbarte Stundenumfänge in der Hauptgruppe des pädagogischen Personals ohne therapeutische Fachkräfte (ST 2005)	125

Graphnr.	Seite
Graphiken im Kapitel 7ff	
	100-141
21 Vertraglich vereinbarte Stundenumfänge in der Hauptgruppe des pädagogischen Personals ohne therapeutische Fachkräfte (ST 2006)	126
22 Vertraglich vereinbarte Stundenumfänge der Hauswirtschaftskräfte (ST 2005)	128
23 Vertraglich vereinbarte Stundenumfänge der Hauswirtschaftskräfte (ST 2006)	129
24 Arbeitsplatzsicherheit für Hauptbeschäftigtengruppen nach Einschätzung der Kita-Leitungen (ST 2006)	133
25 Pädagogische Kontinuität (Säulen) und Betreuungsdichte (Linie) (ST 2006)	138
Graphiken im Kapitel 8	
	142-167
26 Qualitätsaspekte A	143
27 Qualitätsaspekte B	145
28 Qualitätsaspekte C	147
29 Qualitätsaspekte D	149
30 Qualitätsaspekte E	150
Graphiken im Kapitel 9	
	168-195
31 Bildungsarbeit A	169
32 Bildungsarbeit B	172
Graphiken im Kapitel 10	
	196-201
33 Bewertung des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD)	199

Anlage 1: Anschreiben

Die Lage in den Kitas im Jahr 2006

Hamburg im Mai 2006

Sehr geehrte Kita- Leitung!

Bereits im letzten Jahr baten wir Sie um Informationen über die Umsetzung des Kita-Gutscheinsystems in Ihrer Einrichtung. Ihre Angaben haben dazu beigetragen, gravierende Qualitätseinbußen in den Kindertageseinrichtungen aufzuzeigen:

- Mehr Kinder wurden von weniger Personal betreut;*
- eine erhebliche Anzahl von Kindern, insbesondere in sozial benachteiligten Stadtteilen, erlitten Einbußen in der pädagogischen Kontinuität, z. B. weil sie ihre Gruppe wechseln oder die Einrichtung verlassen mussten;*
- pädagogische Angebote wurden reduziert;*
- das pädagogische Personal war mit einer starken Verdichtung der Arbeit, mit Versetzungen, Arbeitszeitreduzierungen oder gar Kündigungen konfrontiert.*

Auf Grundlage der Ergebnisse aus 2005 konnten Träger und Verbände, Gewerkschaften, die Elternvertretungen sowie die SPD-Bürgerschaftsfraktion ihre Forderungen weiterentwickeln und gut begründen.

Mit der Einführung der Hamburger Bildungsempfehlungen sehen sich die Kindertageseinrichtungen nun vor zusätzlichen Herausforderungen.

Eine erneute und gründliche Bestandsaufnahme knapp drei Jahre nach Einführung des Kita-Gutscheins wird mit Ihrer Hilfe dazu beitragen, die Praxis in den Kindertageseinrichtungen weiter zu entwickeln und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu benennen.

Wir möchten Sie daher sehr herzlich um Ihre Mitwirkung bitten!

Wir bitten Sie uns Ihre Einschätzung der Entwicklung mitzuteilen. Der Senat liefert keine verlässlichen Zahlen. Sie können hier selbst für Transparenz sorgen und über die Bedingungen Ihrer Arbeit und die Notwendigkeit für Verbesserungen berichten.



Wir bitten Sie - oder Ihre Leitungsververtretung - möglichst alle Fragen zu beantworten. Die Befragung ist selbstverständlich anonym, die Teilnahme freiwillig. Wir bitten Sie um Ihre Antwort, um einen möglichst genauen und repräsentativen Überblick über die Lage der Hamburger Kindertageseinrichtungen 2006 zu erhalten.

Wir werden die Ergebnisse voraussichtlich im September der Öffentlichkeit vorstellen. Dabei bleibt die Anonymität der einzelnen Einrichtung gewahrt. Uns geht es darum, allgemeine Tendenzen und Entwicklungen zu beschreiben.

*Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **20.06.2006** per Post an:*

(- Frist wurde auf Mitte Juli verlängert -)

Mielke Sonntag Bernzen Heggemann
z. Hdn Herrn Rechtsanwalt Prof. Dr. Christian Bernzen
Stichwort: Kita-Befragung 2006
Mönckebergstrasse 19
20095 Hamburg

Die Original-Fragebögen werden treuhänderisch in der oben genannten Kanzlei aufbewahrt. Zur Auswertung erhalten wir von dort nur anonymisierte Kopien.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail an eine/n der Unterzeichnenden:

Dr. Andrea Hilgers

SPD-Bürgerschaftsfraktion
Fachsprecherin Kinder und Jugend
Tel.: 040/ 514 20 26
e-Mail: Dr.Andrea.Hilgers@gmx.de
Homepage: www.andrea-hilgers.de (hier gibt es in ca. 10 Tagen aktuelle Infos zu Nachfragen)

Jens Kastner

Stellvertretender Vorsitzender der GEW-Hamburg und zuständig für den Kinder- und Jugendhilfebereich
Tel.: 0162/ 742 36 31
e-Mail: jenskastner@t-online.de

Prof. Dr. Petra Strehmel

Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fakultät Soziale Arbeit und Pflege
Tel.: 040/ 42875-7113
e-Mail: petra.strehmel@sp.haw-hamburg.de



Anlage 2:

FRAGEBOGEN 2005¹

¹ Die verschickten Fragebögen waren 2005 und 2006 „geräumiger“ layoutet, in der Anpassung an das Endberichts-Rahmenformat sind sie etwas „gestaucht“.



1. **Meine Kita liegt im Stadtteil:**

Im Bezirk:

2. **Die Situation in unserer Kita hat sich zu Beginn 2005 gegenüber 2004 ...**

verschlechtert

ist in etwa gleich geblieben

verbessert

3. **Bitte kreuzen Sie an, ob folgende Aussage voll und ganz, teilweise oder gar nicht zutrifft.**

Die Arbeitsverdichtung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meiner Einrichtung hat von 2004 auf 2005 zugenommen.

1	2	3	4	5
Gar nicht	Teils/ Teils		Voll und ganz	

4. **Meine Kita hatte im Februar (STICHTAG: Jeweils letzter Tag des Monats) des Jahres wie viele Gruppen bzw. Bereiche?**

Anzahl Gruppen/ Bereiche in:	2002	2003	2004	2005
Krippe				
Elementar				
Hort				
Integrationsgruppe(n)				
Sondergruppe(n)				
Altersgemischte Gruppe(n)				
Insgesamt Gruppen:				
Insgesamt Kinder:				

5. **Meine Kita bietet integrative Förderplätze an.**

nein

ja

Wenn ja, wie viele?

Wenn ja, wie viele sind derzeit besetzt? (auch Überbelegung bitte angeben!)



6. Die verschiedenen Leistungsarten wurden im Februar 2004 beziehungsweise im Februar 2005 (STICHTAG: Jeweils letzter Tag des Monats) von wie vielen Kindern in Anspruch genommen?

(Bitte tragen Sie die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Leistungsart im Kästchen ein)

KRIPPE	K 12	K 10	K 8	K 6	Insg.:			
Anzahl 2004								
Anzahl 2005								
ELEMENTAR	E 12	E 10	E 8	E 6	E 5+	E 5	E 4	Insg.:
Anzahl 2004								
Anzahl 2005								
HORT	H 7	H 5	H 3	H 2	Insg.:			
Anzahl 2004								
Anzahl 2005								
Frühförderung integrativ	I 12	I 10	I 8	I 6	I 5	I 4	Insg.:	
Anzahl 2004								
Anzahl 2005								
Frühförderung Sondergruppe	S* 12	S 10	S 8	S 6	S 5	S 4	Insg.:	
Anzahl 2004								
Anzahl 2005								

7a. Meine Kita gehört derzeit zu(r):

- SOAL
- den Wohlfahrtsverbänden Welchem?.....
- Vereinigung
- Sonstiges, und zwar:

7b. Die Verbandszugehörigkeit besteht seit ...

 Jahren

7c. Vorher war unsere Einrichtung Mitglied in einem anderen Verband ...

- nein
- ja

*Die Leistungsarten **S 12 bis S 4** sind gleichbedeutend mit den Leistungsarten **B 12 bis B 4**



8a. Gibt es Kinder, deren Betreuungsumfang in 2003 reduziert wurde?

- nein -> weiter bei 9a. ja

8b. Bei wie vielen Kindern wurde in 2003 mit welcher Begründung der Betreuungsumfang (z.B. von 8 auf 6 oder 4 Stunden) reduziert?

Anzahl	Grund für Reduzierung:
	Auf Wunsch der Eltern*
	Arbeitslosigkeit der Eltern
	Reduzierung Arbeitszeit der Eltern
	Elternzeit
	Sonstiges, und zwar:

9a. Gibt es Kinder, deren Betreuungsumfang in 2004 reduziert wurde?

- nein -> weiter bei 10a. ja

9b. Bei wie vielen Kindern wurde in 2004 mit welcher Begründung der Betreuungsumfang (z.B. von 8 auf 6 oder 4 Stunden) reduziert?

Anzahl	Grund für Reduzierung:
	Auf Wunsch der Eltern
	Arbeitslosigkeit der Eltern
	Reduzierung Arbeitszeit der Eltern
	Elternzeit
	Sonstiges, und zwar:

10a. Gibt es Kinder, deren Betreuungsumfang in 2005 reduziert wurde?

- nein -> weiter bei 11 ja

10b. Bei wie vielen Kindern wurde bzw. wird voraussichtlich in 2005 mit welcher Begründung der Betreuungsumfang (z.B. von 8 auf 6 oder 4 Stunden) reduziert?

Anzahl	Grund für Reduzierung:
	Auf Wunsch der Eltern
	Arbeitslosigkeit der Eltern
	Reduzierung Arbeitszeit der Eltern
	Elternzeit
	Sonstiges, und zwar:

* Bei Frage 8 bis Frage 10 sind die Eltern oder ein Elternteil gemeint



11. Mussten Kinder in den Jahren 2003 bis 2005 wegen nicht genehmigter Weiterbewilligung die Kita verlassen? Wenn ja, wie viele?

(Bitte in den Kästchen die Anzahl der Kinder eintragen)

	Krippe	Hort	Insgesamt
Anzahl 2003			
Anzahl 2004			
Anzahl 2005			

12. Im Februar 2004 bzw. Februar 2005 (STICHTAG: Jeweils letzter Tag des Monats) hatten wir in unserer Einrichtung beschäftigt ...

(Bitte tragen Sie ein, wie viele Personen in den Beschäftigtengruppen insgesamt wie viele Wochenstunden beschäftigt waren)

LEITUNG

Wochenstunden		Personen	
2004	2005	2004	2005

ERZIEHERINNEN*

Wochenstunden		Personen	
2004	2005	2004	2005

THERAPEUTISCHE FACHKRÄFTE

Wochenstunden		Personen	
2004	2005	2004	2005

SOZIALPÄD. ASSISTENTINNEN

Wochenstunden		Personen	
2004	2005	2004	2005

HAUSARBEIT (LEITUNG HWL)

Wochenstunden		Personen	
2004	2005	2004	2005

HAUSARBEIT

Wochenstunden		Personen	
2004	2005	2004	2005

* Erzieherinnen (inkl. nicht freigestellter Abteilungsleitungen)



13. Folgende Angebote, Leistungen oder Zusatzangebote in unserer Kita sind bzw. werden entfallen (ENT), reduziert (RED), bleiben gleich (BG) oder werden neu eingeführt (NEU) in 2005 gegenüber 2004 ...

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Falls Sie eins oder mehrere der Angebote, Leistungen oder Zusatzangebote nicht hatten und auch nicht beabsichtigen neu einzuführen, streichen Sie bitte die entsprechende Zeile ganz!

ENT	RED	BG	NEU	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frisch zubereitetes, selbst gekochtes Essen in der Kita
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Reinigung der Kita
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausflüge und Gruppenreisen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Besondere Bewegungsangebote
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kleingruppenarbeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sprachförderung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vorbereitungszeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternabende
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stadtteilarbeit (in Gremien)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar:

14. Wegen der Standardabsenkung für 2005 mussten bzw. müssen in unserer Einrichtung Beschäftigte entlassen werden ...

(Bitte in die Kästchen die Anzahl der Entlassungen in 2005 eintragen)

nein, keiner muss entlassen werden

ANZAHL	BESCHÄFTIGTENGRUPPE
	Leitung
	Erzieherinnen (inkl. nicht freigestellter Abteilungsleitungen)
	Sozialpädagogische Assistentinnen
	Therapeutische Fachkräfte
	Hausarbeit (Leitung HWL)
	Hausarbeit



15. Wegen der Standardabsenkung für 2005 wurden bzw. werden in unserer Einrichtung befristet Beschäftigte nicht weiterbeschäftigt ...

(Bitte in die Kästchen die Anzahl der Nicht-Weiterbeschäftigungen von befristet Beschäftigten in 2005 eintragen)

- nein, die befristet Beschäftigten werden weiter gehalten

ANZAHL	BESCHÄFTIGTENGRUPPE
	Leitung
	Erzieherinnen (inkl. nicht freigestellter Abteilungsleitungen)
	Sozialpädagogische Assistentinnen
	Therapeutische Fachkräfte
	Hausarbeit (Leitung HWL)
	Hausarbeit

16. Wegen der Standardabsenkung für 2005 wurden bzw. werden in unserer Einrichtung Änderungskündigungen ausgesprochen, bzw. Beschäftigte „gebeten“, den Stundenumfang ihrer Arbeitsverträge zu reduzieren ...

(Bitte in die Kästchen die Anzahl der Änderungskündigungen oder „freiwilligen“ Stundenreduzierungen in 2005 eintragen)

- nein, es gibt keine Änderungskündigungen oder „freiwilligen“ Stundenreduzierungen

ANZAHL	BESCHÄFTIGTENGRUPPE
	Leitung
	Erzieherinnen (inkl. nicht freigestellter Abteilungsleitungen)
	Sozialpädagogische Assistentinnen
	Therapeutische Fachkräfte
	Hausarbeit (Leitung HWL)
	Hausarbeit

17. Bitte kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen voll und ganz, teilweise oder gar nicht zutreffen.

Die Situation in unserer Kita war 2004 besser als 2002 ...

1	2	3	4	5
Gar nicht		Teils/ Teils		Voll und ganz

Die Situation in unserer Kita ist 2005 besser als 2002 ...

1	2	3	4	5
Gar nicht		Teils/ Teils		Voll und ganz

Die Situation in unserer Kita ist 2005 besser als 2004 ...

1	2	3	4	5
Gar nicht		Teils/ Teils		Voll und ganz

Haben wir etwas vergessen zu fragen, dann notieren Sie es hier:

Besten Dank für Ihre Mühe



Anlage 3:

FRAGEBOGEN 2006



A. Allgemeine Fragen

1. **Meine Kita liegt im Stadtteil:**

Im Bezirk? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Mitte	Altona	Eimsbüttel	Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. **Die Öffnungszeiten meiner Kita sind täglich ...**

von Uhr bis Uhr

3a. **In meiner Kita waren jeweils am 30. April (STICHTAG) des Jahres 2005 bzw. 2006 wie viele Kinder in welchen Altersstufen?**

(Bitte Angaben inklusive integrativer Frühförderung bzw. Frühförderung in Sondergruppen.)

Altersgruppen	2005	2006	
0 bis unter Dreijährige			Krippe
Dreijährige - Schuleintritt			Elementar
Schuleintritt – Ende Grundschule			Hort
5. Klasse bis 14 Jahre			Hort
Insgesamt Kinder:			

3b. **Wie viele dieser Kinder hatten Deutsch nicht als Erstsprache gelernt?**

	2005	2006
Anzahl Kinder		

3c. **Bei wie vielen dieser Kinder waren die Eltern Selbstzahler für die Gesamtleistung?**

	2005	2006
Anzahl Kinder		

3d. **Bei wie vielen dieser Kinder waren die Eltern teilweise Selbstzahler (Stundenzukauf)?**

	2005	2006
Anzahl Kinder		

3e. **Bei wie vielen dieser Kinder waren die Eltern Mindestbeitragszahler?**

	2005	2006
Anzahl Kinder		



4. Meine Kita gehört zu(r):

- SOAL
- Vereinigung
- den Wohlfahrtsverbänden **welchem genau?**
(AWO, Caritas, DRK, Diakonie, Paritätischer, Jüdische Gemeinde)
- Sonstiges, und zwar:

5a. Die folgenden verschiedenen Leistungsarten wurden jeweils am 30. April 2005 beziehungsweise am 30. April 2006 (STICHTAG) von wie vielen Kindern in Anspruch genommen?

(Bitte tragen Sie die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Leistungsart im Kästchen ein.)

KRIPPE	K 12	K 10	K 8	K 6	K4	Insg.:		
Anzahl 2005								
Anzahl 2006								
ELEMENTAR	E 12	E 10	E 8	E 6	E 5+	E 5	E 4	Insg.:
Anzahl 2005								
Anzahl 2006								
HORT	H 7	H 5	H 3	H 2	Insg.:			
Anzahl 2005								
Anzahl 2006								
Frühförderung integrativ	I 12	I 10	I 8	I 6	I 5	I 4	Insg.:	
Anzahl 2005								
Anzahl 2006								
Frühförderung Sondergruppe	*S 12	S 10	S 8	S 6	S 5	S 4	Insg.:	
Anzahl 2005								
Anzahl 2006								

*Die Leistungsarten S 12 bis S 4 sind gleichbedeutend mit den Leistungsarten B 12 bis B 4.



5b. Wenn Sie die Leistungsarten K4 und/ oder K6 anbieten ... (sonst direkt zu Frage 6a)

Diese Leistungsarten K4 (20 Wochenstunden) und K6 (30 Wochenstunden) können als Stundenkontingent gleichmäßig oder unregelmäßig über die fünf Wochentage eingesetzt werden.

Wie werden in Ihrer Kita die K4 und die K6 Scheine eingesetzt?

- alle gleichmäßig (an jedem Wochentag die gleiche Stundenzahl zu festen Zeiten)
→ weiter bei Frage 6a
- teils gleichmäßig/ teils unregelmäßig
- alle unregelmäßig (an verschiedenen Wochentagen unterschiedliche Stundenanteile)

5c. Wenn die K4 und K6 Scheine teilweise oder ganz unregelmäßig über die Wochentage eingesetzt werden – führt dies zu Problemen in der Organisation der täglichen Arbeit?

- nein ja

6a. Ist Ihnen bekannt, dass es demnächst die neue Leistungsart „Anschlussbetreuung Vorschulklassen (AVSK)“ geben wird?

- wir bieten diese Leistungsart bereits jetzt im Umfang von insgesamt (Plätzen) an
- nein → weiter bei Frage 6c ja

6b. Können Sie die neue Leistungsart „Anschlussbetreuung Vorschulklassen (AVSK)“ zukünftig anbieten?

- nein weiß nicht
- ja

Wenn ja, im Umfang von insgesamt: (Plätzen)

6c. Gibt es im Einzugsbereich der Kita Ganztagschulen?

- nein → weiter bei Frage 7a ist mir nicht bekannt
- ja

Wenn ja, es gibt (Anzahl) Ganztagsgrundschule(n)

Wenn ja, es gibt (Anzahl) weiterführende Ganztagschule(n)

6d. Gibt es Nachfrage nach Betreuung im Anschluss an Ganztagschulen?

- nein ja

Wenn ja, wie oft wurde nachgefragt? (mal)



Die nächsten Fragen beziehen sich auf das ganze Jahr 2005

7a. Bei wie vielen Kindern wurde im Verlauf des Jahres 2005 mit welcher Begründung der Betreuungsumfang verändert (d.h. gegebenenfalls mehrfach abgesenkt oder erhöht)?

(ACHTUNG: Bei „Anzahl“ bitte alle Änderungen pro Kind zählen!)

- es gab keine Absenkung in 2005 es gab keine Erhöhung in 2005

Bitte in den folgenden Kästchen die jeweilige Anzahl der Änderungen eintragen ...

Anzahl	Begründung für Absenkungen	Anzahl	Begründung für Erhöhungen
	Wunsch der Eltern		Wunsch der Eltern
	Arbeitslosigkeit/ Ende Ausbildung / Sprachkurs der Eltern		Arbeitsaufnahme/ Aufnahme Ausbildung/ Sprachkurs der Eltern
	Absenkung Arbeitszeit der Eltern		Erhöhung Arbeitszeit der Eltern
	Anfang der Elternzeit		Ende der Elternzeit
	Sonstiges, und zwar:		Sonstiges, und zwar:

7b. Gibt es Kinder, deren Betreuungsumfang im Verlauf des Jahres 2005 mehr als einmal verändert (d.h. mehrfach erhöht und/ oder abgesenkt) wurde?

- nein ja

Wenn ja, bei wie vielen Kindern traf dies zu? (Anzahl)

Wenn ja, was war das Maximum an Änderungen bei einem Kind (Anzahl)

7c. Gibt es Kinder, die im Verlauf des Jahres 2005 wegen sozialem und pädagogischem Bedarf und/ oder Sprachförderbedarf einen Krippen- oder Hortschein bzw. einen Elementarschein von mehr als 5 Stunden erhalten haben?

- nein ist mir nicht bekannt

Bitte in den folgenden Kästchen die jeweilige Anzahl der Kinder eintragen ...

Scheine aufgrund von ... für:	Krippe	Elementar > 5 Std.	Hort	Insgesamt
1. Sozialem/ pädagogischen Bedarf				
2. Sprachförderbedarf				
3. Beidem 1.) + 2.)				
Insgesamt				

* Bei Frage 7 und 8 sind die Eltern oder ein Elternteil gemeint



7d. Gibt es Eltern, die ihre Kinder vor den Sommerferien 2005 abgemeldet haben und nach den Sommerferien 2005 wieder angemeldet haben?

- nein, solche Eltern gab es nicht
- nein, dies wird durch die Vertragsgestaltung ausgeschlossen
- ja **Wenn ja, wie viele Kinder betraf es?** (Anzahl)

Nun geht es um die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April 2006

8a. Bei wie vielen Kindern wurde bis zum 30. April 2006 mit welcher Begründung der Betreuungsumfang verändert (d.h. gegebenenfalls mehrfach abgesenkt oder erhöht)?

(ACHTUNG: Bei „Anzahl“ bitte alle Änderungen pro Kind zählen!)

- es gab keine Absenkung in 2006
- es gab keine Erhöhung in 2006

Bitte in den folgenden Kästchen die jeweilige Anzahl der Änderungen eintragen ...

Anzahl	Begründung für Absenkungen	Anzahl	Begründung für Erhöhungen
	Wunsch der Eltern		Wunsch der Eltern
	Arbeitslosigkeit/ Ende Ausbildung / Sprachkurs der Eltern		Arbeitsaufnahme/ Aufnahme Ausbildung/ Sprachkurs der Eltern
	Absenkung Arbeitszeit der Eltern		Erhöhung Arbeitszeit der Eltern
	Anfang der Elternzeit		Ende der Elternzeit
	Sonstiges, und zwar:		Antrag der Kita-Leitung Sonstiges, und zwar:

8b. Wenn Sie Anträge zur Erhöhung des Betreuungsumfangs gestellt haben

Wie oft waren Sie mit Ihren Anträgen im ganzen Jahr 2005 und im Jahr 2006 bis zum 30. April erfolgreich?

	2005	2006
Anzahl gestellte Anträge		
Anzahl erfolgreiche Anträge		

8c. Gibt es Kinder, deren Betreuungsumfang bis zum 30. April 2006 mehr als einmal verändert (d.h. mehrfach erhöht und/ oder abgesenkt) wurde?

- nein
- ja

Wenn ja, bei wie vielen Kindern traf dies zu? (Anzahl)

Wenn ja, was war das Maximum an Änderungen bei einem Kind (Anzahl)



8d. **Gibt es Kinder, die bis zum 30. April 2006 wegen sozialem/ pädagogischem Bedarf und/ oder Sprachförderbedarf einen Krippen- oder Hortschein bzw. einen Elementarschein von mehr als 5 Stunden erhalten haben?**

- nein ist mir nicht bekannt

Bitte in den folgenden Kästchen die jeweilige Anzahl der Kinder eintragen ...

Scheine aufgrund von ... für:	Krippe	Elementar > 5 Std.	Hort	Insgesamt
1. Sozialem/ pädagogischen Bedarf				
2. Sprachförderbedarf				
3. Beidem 1.) + 2.)				
Insgesamt				

9. **Mussten Kinder in den Jahren 2005 und bis zum 30. April 2006 wegen nicht genehmigter Weiterbewilligung oder Änderung des Betreuungsumfangs die Kita verlassen? Wenn ja, wie viele und mit welcher Begründung?**

(Bitte in den Kästchen die jeweilige Anzahl der Kinder eintragen. Wenn Sie eine der Leistungsarten nicht anbieten - bitte die entsprechende Teil-Tabelle durchstreichen!)

Zunächst zu den **Krippenkindern**, die die Kita verlassen mussten ... wie viele Krippenkinder mit welcher Begründung betraf es?

Begründung:	2005	2006
Arbeitslosigkeit, Ende Ausbildung oder Sprachkurs		
Elternzeit		
kein passendes Angebot in neu bewilligtem Betreuungsumfang		
Insgesamt		

Bei den **Elementarkindern**, die die Kita verlassen mussten ... wie viele Elementarkinder mit welcher Begründung betraf es?

Begründung:	2005	2006
kein passendes Angebot in neu bewilligtem Betreuungsumfang		
Insgesamt		

Bei den **Hortkindern**, die die Kita verlassen mussten ... wie viele Hortkinder mit welcher Begründung betraf es?

Begründung:	2005	2006
Arbeitslosigkeit, Ende Ausbildung oder Sprachkurs		
Elternzeit		
kein passendes Angebot in neu bewilligtem Betreuungsumfang		
Bedarf durch Ganztagsschulangebot im Einzugsbereich gedeckt		
Insgesamt		



B. Im Folgenden geht es um die Mitarbeiter/innen, die Arbeitsplatzsicherheit und die pädagogische Kontinuität

10a. Bei der folgenden Frage geht es um alle Mitarbeiter/innen:

Wie viele Mitarbeiter/innen waren am 30. April 2005 bzw. am 30. April 2006 (STICHTAG) mit jeweils wie vielen Wochenstunden in Ihrer Einrichtung tätig ...

(Bitte tragen Sie die jeweilige Gesamtanzahl der Mitarbeiter/innen und die jeweiligen Wochenstunden (insgesamt) ein.

ACHTUNG: Bei z.B. mehreren Erzieher/innen heißt das, im Kästchen für die Wochenstunden wird die Summe ihrer Wochenstunden eingetragen!

TÄTIGKEIT ALS:	2005		2006	
	Anzahl	Wochenstunden	Anzahl	Wochenstunden
Leitung (ggf. getrennt nach):				
a.) in der <u>Leitungstätigkeit</u>				
b.) in der <u>Betreuung</u> der Kinder				
Erzieher/innen (ohne Leitung)				
Sozialpäd. Assistent/inn/en (inkl. Kinderpfleger/innen)				
Therapeutische Fachkräfte				
Honorarkräfte (ohne therap. Fachkräfte)				
Zivildienstleistende				
Teiln. Freiwilliges soziales Jahr				
Hauswirtschaftsleitung				
Hausarbeitskräfte				
Praktikant/innen				
Ehrenamtliche				
Sonstige, und zwar:				

10b. Die Leitungskraft bzw. die Leitungskräfte sind von der Ausbildung her

- Erzieher/innen Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen
 beides

Die Erzieher/innen sind von der Ausbildung her

- Erzieher/innen Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen
 Anzahl Anzahl



10c. Im Folgenden geht es ausschließlich um die pädagogischen Mitarbeiter/innen:

(ACHTUNG gemeint sind: die Leitungskräfte, die Erzieher/innen, die Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen, die sozialpädagogischen Assistent/inn/en und die Kinderpfleger/innen)

Wie viele dieser pädagogischen Mitarbeiter/innen waren am 30. April 2005 bzw. am 30. April 2006 (STICHTAG) mit jeweils welchen Verträgen beschäftigt?

(Bitte jeweilige Anzahl eintragen)

beschäftigt als/ in:	Pädagogische Mitarbeiter/innen	
	Anzahl 2005	Anzahl 2006
Ein-Euro-Job		
Geringfügig Beschäftigte		
Teilzeit unter 10,0 Stunden		
Teilzeit ab 10,0 bis 19,99 Stunden		
Teilzeit ab 20,0 bis 29,99 Stunden		
Teilzeit ab 30,0 bis unter Vollzeit		
Vollzeitbeschäftigte		
Summe Beschäftigte		

10d. Nun geht es ausschließlich um die Hauswirtschaftskräfte (Hauswirtschaftsleitung (HWL) und Hausarbeitskräfte):

Wie viele dieser nicht-pädagogischen Mitarbeiter/innen hatten Sie am 30. April 2005 bzw. am 30. April 2006 (STICHTAG) mit jeweils welchen Verträgen beschäftigt?

(Bitte jeweilige Anzahl eintragen)

beschäftigt als/ in:	Hauswirtschaftskräfte (inkl. HWL)	
	Anzahl 2005	Anzahl 2006
Ein-Euro-Job		
Geringfügig Beschäftigte		
Teilzeit unter 10,0 Stunden		
Teilzeit ab 10,0 bis 19,99 Stunden		
Teilzeit ab 20,0 bis 29,99 Stunden		
Teilzeit ab 30,0 bis unter Vollzeit		
Vollzeitbeschäftigte		
Summe Beschäftigte		



10e. Nun geht es ausschließlich um die therapeutischen Fachkräfte :**(ACHTUNG:** Kitas ohne therapeutische Fachkräfte können diese Frage überspringen!)**Wie viele therapeutische Fachkräfte hatten Sie am 30. April 2005 bzw. am 30. April 2006 (STICHTAG) mit jeweils welchen Verträgen beschäftigt?**

(Bitte jeweilige Anzahl eintragen)

beschäftigt als:	Therapeutische Fachkräfte	
	Anzahl 2005	Anzahl 2006
Ein-Euro-Job		
Honorarkräfte		
Geringfügig Beschäftigte		
Teilzeit unter 10,0 Stunden		
Teilzeit ab 10,0 bis 19,99 Stunden		
Teilzeit ab 20,0 bis 29,99 Stunden		
Teilzeit ab 30,0 bis unter Vollzeit		
Vollzeitbeschäftigte		
Summe Beschäftigte		

10f. Diese Frage bezieht sich auf die unter Frage 10c,10d und 10e jeweils genannten Mitarbeiter/innen:**Wie viele Mitarbeiter/innen hatten Sie am 30. April 2005 bzw. am 30. April 2006 (STICHTAG) mit jeweils welchen Anstellungsverhältnissen beschäftigt?**

(Bitte jeweilige Anzahl eintragen. Wenn Sie eine der Beschäftigtengruppen nicht haben - bitte die entsprechende Teil-Tabelle durchstreichen!)

BESCHÄFTIGTENGRUPPE	Pädagogische Mitarbeiter/innen	
	Anzahl 2005	Anzahl 2006
befristet		
unbefristet		
BESCHÄFTIGTENGRUPPE	Hauswirtschaftskräfte (inkl. HWL)	
	Anzahl 2005	Anzahl 2006
befristet		
unbefristet		
BESCHÄFTIGTENGRUPPE	Therapeutische Fachkräfte	
	Anzahl 2005	Anzahl 2006
befristet		
unbefristet		

Nun zu Fragen der Arbeitsplatzsicherheit bzw. Personalentwicklung**11a. Welche der jeweiligen Aussagen trifft zu?**

- Mein Arbeitsplatz als Leitung ist mir sicher
- Ich mache mir Sorgen um meinen Arbeitsplatz als Leitung
- Die Arbeitsplätze der pädagogischen Mitarbeiter/innen in meiner Einrichtung sind sicher
- Ich mache mir Sorgen um die Arbeitsplätze der pädagogischen Mitarbeiter/innen in meiner Einrichtung
- Die Arbeitsplätze der Hauswirtschaftskräfte (Hauswirtschaftsleitung und Hausarbeitskräfte) in meiner Einrichtung sind sicher
- Ich mache mir Sorgen um die Arbeitsplätze der Hauswirtschaftskräfte (Hauswirtschaftsleitung und Hausarbeitskräfte) in meiner Einrichtung
- Die Arbeitsplätze der therapeutischen Fachkräfte in meiner Einrichtung sind sicher
- Ich mache mir Sorgen um die Arbeitsplätze der therapeutischen Fachkräfte in meiner Einrichtung

11b. Wird es in absehbarer Zeit Veränderungen bei den pädagogischen Mitarbeiter/innen geben?

(Bitte Zutreffendes ankreuzen und ggf. die Anzahl hinzuschreiben)

- nein, keine absehbaren Änderungen**
- ja,Kolleg/inn/en werden voraussichtlich neu unbefristet eingestellt
- ja,Kolleg/inn/en werden voraussichtlich neu befristet eingestellt
- ja,Kolleg/inn/en werden aus anderen Einrichtungen des Trägers in meine Einrichtung versetzt
- ja,Kolleg/inn/en werden aus meiner Einrichtung in andere Einrichtungen des Trägers versetzt
- ja,Kolleg/inn/en werden voraussichtlich gekündigt
- ja,Kolleg/inn/en werden nach Ablauf der Befristung nicht weiterbeschäftigt
- ja,Kolleg/inn/en wird die Wochenarbeitszeit voraussichtlich erhöht
- ja,Kolleg/inn/en wird die Wochenarbeitszeit voraussichtlich gekürzt



Pädagogische Kontinuität und Betreuungsdichte

12a. Welches Ausmaß an Kontinuität zwischen den Kindern und ihren pädagogischen Bezugspersonen kann in der Kita sichergestellt werden? Es kann ... Kontinuität sichergestellt werden.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

keine	kaum	ansatzweise	gute	hohe

12b. Wie oft kommt es vor, dass in einer Gruppe/ e inem Bereich der Kita weniger pädagogische Mitarbeiter/innen als laut Dienstplan vorgesehen waren, anwesend sind? Es kommt ... vor.

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

nie	selten	ab und zu	öfter	sehr oft

C. Fragen zum Angebotsprofil und zur Qualitätsentwicklung

13a. Folgende Angebote, Leistungen oder Zusatzangebote in unserer Kita gab es noch nie (NIE), sind bzw. werden entfallen (ENT), reduziert (RED), bleiben gleich (BG) oder werden neu eingeführt (NEU) in 2006 gegenüber 2005 ...

(Zutreffendes bitte ankreuzen – mit Lineal unterlegen geht es am besten)

NIE	ENT	RED	BG	NEU	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frisch zubereitetes, selbst gekochtes Essen in der Kita
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Reinigung der Kita
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angebote „draußen“ im Außengelände der Kita
					<input type="checkbox"/> wir haben kein eigenes Außengelände
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausflüge
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gruppenreisen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Besondere Bewegungsangebote
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kleingruppenarbeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Projekte mit den Kindern
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sprachförderung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fortbildung der pädagogischen Mitarbeiter/innen



... **Folgende Angebote, Leistungen oder Zusatzangebote in unserer Kita gab es noch nie (NIE), sind bzw. werden entfallen (ENT), reduziert (RED), bleiben gleich (BG) oder werden neu eingeführt (NEU) in 2006 gegenüber 2005 ...**

13a.

(Zutreffendes bitte ankreuzen – mit Lineal unterlegen geht es am besten)

NIE	ENT	RED	BG	NEU	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vorbereitungszeit für die pädagogischen Mitarbeiter/innen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teamsitzungen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Supervision
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einzelgespräche mit Eltern
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternabende
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit Fachkräften aus anderen Einrichtungen (kita-übergreifend)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit Fachkräften aus anderen Bereichen (z.B. Familienberatung, Sprachförderung für Erwachsene, Gesundheitsberatung, Ernährungsberatung)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stadtteilarbeit (in Gremien)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
					Sonstiges, und zwar:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13b. **Nehmen die Eltern das Angebot zu Einzelgesprächen an?**

- nein ja
- teils/ teils

13c. **Für folgende Zusatzangebote erhebt meine Kita einen monatlichen Beitrag von den Eltern, über den anteiligen Gutscheinbeitrag hinaus ...**

Art des Angebotes	monatlicher Zusatzbeitrag (€)
Angebot Nr.1:,-
Angebot Nr.2:,-
Angebot Nr.3:,-
.....,-



13d. Werden diese entgeltlichen Zusatzangebote von externen Anbietern in der Kita durchführt?

- nein, nur von Kita-Mitarbeiter/innen ja, nur von Externen
- teils von Kita-Mitarbeiter/innen, teils von Externen

13e. Werden diese entgeltlichen Zusatzangebote von allen oder nur von einigen Kindern in der Kita wahrgenommen?

(Bitte tragen Sie die Nummer(n) des oder der jeweiligen Angebote(s) aus Frage 13c hier ein)

- Angebot(e) **Nr.:** , , nur von Einigen Angebot(e) **Nr.** , , von Allen

13f. Hat Ihre Kita zusätzliche Einnahmequellen, z.B. Einnahmen aus ...

- Spenden
- Fördervereinsbeiträgen Sonstigem, und zwar:
- Fundraising

Und nun zu Inhalten der Bildungsarbeit!

14a. Sind folgende zentrale Anforderungen bzw. Inhalte der Bildungsarbeit für Ihre Einrichtung umzusetzen? Bitte schreiben Sie die entsprechende Bewertung neben die folgenden angeführten Anforderungen bzw. Inhalte.

- 1 = sehr gut umzusetzen
- 2 = gut umzusetzen
- 3 = gerade so umzusetzen
- 4 = kaum umzusetzen
- 5 = nicht umzusetzen

Bewertung	ZENTRALE ANFORDERUNGEN/ INHALTE DER BILDUNGSARBEIT
	Kinder einzeln beobachten
	Entwicklungsverläufe der Kinder dokumentieren
	Entwicklungsgespräche mit den Eltern führen
	Kinder im <u>Bereich</u> „Körper, Bewegung Gesundheit“ fördern
	Kinder im <u>Bereich</u> „Soziale und Kulturelle Umwelt“ fördern
	Kinder im Bereich „Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien fördern“
	Kinder im <u>Bereich</u> „Musik“ fördern
	Kinder im <u>Bereich</u> „mathematische Grunderfahrungen“ fördern
	Kinder im <u>Bereich</u> „Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen“ fördern



14b. Haben Sie sich schon eingehend mit den neuen Bildungsempfehlungen beschäftigt?

- nein ja

14c. Haben alle pädagogischen Mitarbeiter/innen das Heft „Hamburger Bildungsempfehlungen“ von der Behörde für Soziales und Familie erhalten?

- nein ja

14d. Haben sich Ihre pädagogischen Mitarbeiter/innen schon eingehend mit den neuen Bildungsempfehlungen beschäftigt?

- nein ja, alle
 ja, einige, aber noch nicht alle

14e. Läuft in Ihrer Kita ein besonderes Projekt zur Bildungsarbeit?

- nein ja

Wenn ja, welches Modellprojekt?

..... (Name)

14f. Sehen Sie hinsichtlich der Bildungsempfehlungen Aus- und Fortbildungsbedarf? Wenn ja, wo besonders?

.....
.....
.....

15a. Sehen Sie sich und Ihre Mitarbeiter/innen ausreichend informiert zum Umgang mit Kindswohlfährdung?

- nein ja

Wenn nein, in welcher Hinsicht besteht Informationsmangel? Was fehlt Ihnen für den sicheren Umgang mit dem Problem?



15b. Wie bewerten Sie die Qualität der Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)?

- habe den ASD noch nie um Rat gefragt*

Die Qualität der Zusammenarbeit ist

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

sehr schlecht	eher schlecht	teils/ teils	eher gut	sehr gut

16. Gibt es in Ihrer Kita auch spezielle Beratungs- und Bildungsangebote (z.B. Sprachförderung, Gesundheitsberatung u.ä.) für die Eltern? Wenn ja, welche gibt es schon bzw. welche planen Sie?

- nein, es gibt keine speziellen Angebote für die Eltern
- ja, gibt es schon, und zwar:

.....

.....

- ja, planen wir, und zwar:

.....

.....

17. Meine Kita ... versteht sich als ...

- reine Kita
- Kinder- und Familien(hilfe)zentrum
- Early Excellence Center
- Mehrgenerationenhaus
- Nachbarschaftszentrum

bzw. strebt an, ein zu werden



18. **In der April-Anhörung im Familien-, Kinder- und Jugendausschuss der Bürgerschaft wurde berichtet, dass es häufiger vorkommt, dass Eltern den Elternbeitrag nicht zahlen (können) und sich so bei der Kita verschulden. Gibt es in Ihrer Kita dieses Problem?**

nein ja

Wenn ja, wie viele Eltern sind aktuell im Rückstand? (Anzahl)

Haben Sie eine ergänzende Bemerkung zu einer/ mehreren Fragen ...?

Möchten Sie uns auf eine Entwicklung besonders aufmerksam machen ...?

Haben wir vergessen etwas zu fragen, dann notieren Sie es bitte hier:

Besten Dank für Ihre Mitwirkung!





Anlage D: Drucksachen/ Material der Hamburgischen Bürgerschaft bzw. Presserklärungen Hamburger Behörden (Übersichtslisten)

Abkürzungen:

ABericht - Ausschussbericht

AProt – Ausschussprotokoll

AWProt – Wortprotokoll Ausschuss (i.d.R. bei öffentlichen, Experten- oder Senatsanhörungen)

Antrag – (i.d.R. von einer oder mehreren Fraktionen, kann Gesetz enthalten)

Bü – Bürgerschaft

EP – Einzelplan (Behörde, BSG (mit Kita) = EP 4, BBS (mit Vorschule) = EP 3.1)

FaKiJuA – Familien, Kinder- und Jugendausschuss (vor 18. WP Jugend- und Sportausschuss)

GroAnf – Große Anfrage (von einer Fraktion)

HmbGVBI – Hamburgisches Gesetzes- und Ordnungsblatt

KIAnf – Kleine Anfrage (von einem oder mehreren Abgeordneten)

PE/ PK – Presserklärung, Pressekonferenz

SenMit – Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft (kann Gesetz enthalten)

StatAmt – Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Upräsi – Unterrichtung durch die Präsidentin/ den Präsidenten der Bürgerschaft

Drucksachen 16. WP und früher

Drs. 13/ Nr.	Kurztitel	Art	Verfasser
7742	Kindertagesstätten-Bedarfsplan III	SenMit	Senat

Drs. 16/ Nr.	Kurztitel	Art	Verfasser
725	Kinderbetreuung (Kita-Card)	Antrag	SPD
1472	Kindertagesbetreuung	SenMit	Senat
1847	Kinderbetreuung 2000	Antrag	SPD/GAL
1872	Kinderbetreuung in Hamburg	Antrag	GAL/SPD
3047	Kindertagesbetreuung 2000	SenMit	Senat
5299	Systemwechsel – Einführung „Kita-Card“	Antrag	GAL/SPD
5333	Beratung ISKA-Studie	ABericht	FaKiJuA
5824	Systemwechsel – Einführung „Kita-Card“	SenMit	Senat
6149	Beratung ISKA-Studie (Expertenanhörung)	ABericht	FaKiJuA



Drucksachen 17. WP

Drs. 17/ Nr.	Kurztitel	Art	Verfasser
1753	Einführung des „KGS“, HmbKitaG	SenMit/ Gesetz	Senat
1779	Folgen KGS für Vereinigung	SenMit	Senat
2293	Volksbegehren „Für eine kinder- und familiengerechte Kita-Reform“	Upräsi	Präsidentin Bü.
2457	Feststellung Zustandekommen „Für eine kinder- und familiengerechte Kita-Reform“	SenMit	Senat
3033	Rechtsformwechsel Vereinigung in gGmbH	SenMit	Senat
3036	Nachforderung Kita-Etat Haushaltsjahr 2003	SenMit	Senat
3786	Nachforderung Kita-Etat Haushaltsjahr 2003	SenMit	Senat
4132	Volksbegehren „Für eine kinder- und familiengerechte Kita-Reform“	Antrag	SPD
Sonstiges			
HmbGVBI	Nr. 13, 2003, S. 51-58, HmbKitaG	Gesetz	Bü

Drucksachen 18. WP

Drs. 18/ Nr.	Kurztitel	Art	Verfasser
4	Protokoll u.a. zu Lenkungsgruppenbericht	AProt	FaKiJuA
5	Wortprotokoll u.a. zu Lenkungsgruppenbericht	AWProt	FaKiJuA
8	Wortprotokoll u.a. zu EGKibeG (Expertenanhörung)	AWProt	FaKiJuA
9	Wortprotokoll u.a. zu EGKibeG (Senatsanhörung)	AWProt	FaKiJuA
31	Wortprotokoll u.a. Bewilligungen GT-Plätze bei dringendem sozialen und pädagogischen Bedarf (Expertenanhörung)	AWProt	FaKiJuA
32	Wortprotokoll u.a. Bewilligungen GT-Plätze bei dringendem sozialen und pädagogischen Bedarf (Senatsanhörung)	AWProt	FaKiJuA
78	Bericht Lenkungsgruppe zur Überprüfung KGS	SenMit/ Gesetz	Senat
88	Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG)	Antrag/ Gesetz	SPD/ CDU
768	Einführungsgesetz zum KibeG (EGKibeG)	SenMit/ Gesetz	Senat
1197	Die Lage der Kitas nach EGKibeG (mit Gutachten und fachlichen Stellungnahmen)	ABericht	FaKiJuA
1821	Gebühren für Vorschule und Schulschwimmen	SenMit/ Gesetz	Senat
1928	Sprachförderung in Kitas und Vorschulen	KIAnf	Hilgers
1941	Netz der Jugendhilfe (u.a. ASD)	KIAnf	Hilgers
2187	Sachstand Kitas im KGS (auch private)	KIAnf	Hilgers
2703	Frühkindliche Bildung in Hamburg	GroAnf	SPD
2716	Herausfallen Krippe/Hort und Herunterkürzen Elementar	KIAnf	Hilgers
2804	Herausfallen Krippe/Hort und Herunterkürzen Elementar	GroAnf	SPD
2926	Hamburg schützt seine Kinder	SenMit	Senat
3538	Verbindlichkeit Vorsorgeuntersuchungen	SenMit	Senat
3592	Bericht Sonderausschuss „Vernachlässigte Kinder“	ABericht	SonderA
3609	Anschluss- und Ferienbetreuung (I)	KIAnf	Hilgers u.a.
3645	Anschluss- und Ferienbetreuung (II)	KIAnf	Buss u.a.
3656	Beitragsfreie Kinderbetreuung (II)	GroAnf	SPD
3657	Bewilligungen GT-Plätze bei dringendem sozialen und pädagogischen Bedarf	GroAnf	SPD
3661	Sprachförderung in Kitas	KIAnf	Hilgers



Drs. 18/ Nr.	Kurztitel	Art	Verfasser
4352	Nachmittags- und Ferienbetreuung für Vorschulkinder	KIAnf	Veit u.a.
4584	Geschwisterkindregelung	KIAnf	Veit u.a.
4636	Vorschulische Sprachförderung 2006/2007	KIAnf	Fiedler
4671	Entwicklungen im KGS	GroAnf	SPD
4672	Schuldnerberatung in Hamburg	GroAnf	SPD
4673	Geschwisterkindregelung	GroAnf	SPD
4772	Bei Kitas verschuldete Eltern	KIAnf	Bloemecke
4946	Vorschulische Sprachförderung 2006/2007	KIAnf	Veit u.a.
4974	Neue Leistungsarten im KGS	GroAnf	SPD
4980	Elternbeiträge als Schuldenfalle	Antrag	SPD/GAL
5322	Viereinhalbjährigen-Vorstellung 2005	GroAnf	CDU
5459	Änderung Hamburger Schulgesetz: Vorschulpflicht bei Sprachförderbedarf	Antrag/ Gesetz	CDU
5462	Initiative Lebenswerte Stadt Hamburg	Antrag	CDU
5495	Stellungnahme zu „Vernachlässigung von Kindern abwenden	SenMit	Senat
5646	Ungleichbehandlung Sprachförderbedarf Kitas/ Vorschule	Antrag	SPD
5731	Sprachförderung in Kitas, Vorschulen, Schulen 2006/2007	GroAnf	SPD
5794	Neudefinition Kriterien für Sprachförderung	KIAnf	Fiedler
5835	Entwicklungen im KGS II	GroAnf	SPD
5929	Eltern-Kind-Zentren	SenMit	Senat
5981	Nachfragen I zu 18/5835	KIAnf	Hilgers
5990	Nachfragen II zu 18/5835	KIAnf	Hilgers

Sonstiges			
HmbGVBI	Nr. 24, 2004, S. 211-219, KibeG	Gesetz	Bü
HmbGVBI	Nr. 47, 2004, S. 395-397, EGKibeG	Gesetz	Bü
	Landesrahmenvertrag		BSG/Träger
	Ergänzung zum Landesrahmenvertrag		BSG/Träger
	Globalrichtlinie Kindertagesbetreuung 13.06.06	GR	BSG
PK	Bilanz zu 3 Jahre KGS (mit Anlage) 07.07.06	PE	BSG
PK	Konzept Eltern-Kind-Zentren	PE	BSG
PK	Standorte Eltern-Kind-Zentren 28.03.2007	PE	BSG
PK	Vorschulzahlen 29.03.2007	PE	BBS
	Jugendhilfe 2002 16.07.2004	Bericht	StatAmt
	Fragen/ Anlage zum Haushalt 2007/2008 EP 4 (Teil 2) ²	(HA)	Hilgers
	Fragen zum Haushalt 2007/2008 EP 4 (Teil 3)	(HA)	Hilgers

² Während der Haushaltsberatungen können aus dem Haushaltsausschuss (HA) heraus direkt schriftliche Fragen zu den Einzelplänen gestellt werden. Diese erhalten keine Drucksachenummer – sie gehören zum Ausschussmaterial. Wenn Protokollerklärungen zu Ausschusssitzungen (z.B. FAKiJu) erst nachträglich geliefert werden, sind sie leider nicht immer Teil des Gesamtprotokolls, dies trifft für die auf S. 201 (Band 1) genannten Protokollerklärungen zu.

